

Airport Drama

Sasu Naru

Von abgemeldet

1.

- Sasuke

„30, Sir! Sie fahren verdammte 30! Auf der Autobahn, verdammt nochmal!“

„Na und? Lieber dein Flug als meine Gesundheit.“ Brummte der Schnauzbärtige Taxifahrer seinen aufgewühlten Beifahrer an.

„Ich bezahle sie besser als jede Limousine!!“ brauste dieser empört auf und zückte seine Brieftasche.

„Wie viel muss ich ihnen geben, damit sie in 3 Minuten beim Flughafen sind?“

„500€.“

„Bar.Auf.die.Hand. Und jetzt los!“ rief der Schwarzhaarige und sah gebannt aus der Frontscheibe.

Und der Taxifahrer, der niemals damit gerechnet hatte heute auch nur 100€ zu verdienen trat tatsächlich mächtig aufs Gas.

Schnell erreichte der Wagen die Höchstgeschwindigkeit, und der athletische Körper des Uchiha's wurde heftig in den kaputten Ledersitz gedrückt.

Sasuke bekam kaum mit wie sie die Autobahn verließen, da mit der Geschwindigkeit auch seine Übelkeit zunahm.

Die Reifen quietschten, als das Taxi quer und ohne Rücksicht auf die StVo über den Parkplatz fuhr.

Als sie hielten kippte das Auto kurz in Richtung Bordstein ehe Sasuke den Griff sicher in der Hand hatte und langsam die Taxitür aufstieß.

„400 hätten es wohl auch getan...“ murmelte er und strich sich sein Pony zu Recht.

„Da sind wir. Hop hopp...“ wurde er zusätzlich gedrängt, während er sein Geld hinter dem Lenkrad verschwinden sah.

Etwas wackelig auf den Beinen stieg der Schwarzhaarige endlich aus, langte nach seiner Tasche und spurtete keuchend Richtung Flughafen Eingang.

Er hielt es weder für Notwendig sich zu bedanken, noch sich zu verabschieden.

„Dreiviertel fliegt der Flieger... nach... verdammt. Wo wollte er hin?“ fluchend überholte er ein altes Ehepaar und hechtete die Treppenstufen direkt neben der Rolltreppe herauf.

Seine Schritte hallten beinahe in der großen Halle wieder, so ausgestorben war sie.

Kein Wunder, es war schließlich viertel vor Zwölf. Hektisch wandte er sich nach links, sein T-Shirt spannte und er riss am Kragen.

„Na klar, ...er wollte nach Japan! Japan, Japan...“ hektisch suchten seine Augen die

großen blau-weißen Anzeigetafeln ab. „Scheiße!“ sein Magen machte einen schmerzhaften Salto als er bemerkte, dass er nur noch eine viertel Stunde hatte, um seine erste Liebe zu retten!

Es war zu spät um noch einen Platz im Flieger zu erwischen, und wahrscheinlich auch zu spät um noch irgendetwas anderes zu probieren. Am Rande der Verzweiflung biss er sich auf seine Lippe, überlegte fieberhaft und kam zu einem heiklen Entschluss.

Zu einem Entschluss den er unter anderen Umständen nicht im einmal in Erwägung gezogen hätte.

Noch im Rennen öffnete er seine Tasche, packte seine Jacke aus und öffnete eine Tür zu seiner linken.

Er stand in einer Vorhalle mit minimaler Bewachung.

Keine Bewachung wäre im lieber, aber dennoch setzte er gerade zum rennen an, als ihn ein dicker Arm vor der Brust davon abhielt.

Wie aus Reflex glitt seine Hand in seine rechte Hosentasche und zog einen Schein hervor.

„Bitte“, flüsterte er nachdrücklich, ohne dem Besitzer des Armes ins Gesicht zu sehen, „ich muss unbedingt auf dieses verdammte Rollfeld!“

Er spürte die Rebellion in den fremden Muskeln an seiner Brust, doch keine halbe Minute später war er frei und rannte weiter Richtung Drehtür nach draußen.

Die Männer an denen er vorbeilief schüttelten belustigt den Kopf, doch er ignorierte sie total. Er musste den Flieger dazu bringen anzuhalten. Er musste seinen kleinen blonden Freund davon überzeugen ihm eine Chance zu geben!

Er wusste zu gut, dass er schwieriger war als jede Frau es hätte sein können, aber Naruto musste es einfach ein letztes Mal mit ihm probieren!

Er könnte nicht damit leben, wenn der Körper, die Lippen und die Augen die er am Meisten von allen auf dieser Welt verehrte am Anderen Ende der Welt Begehren wecken könnte!

Sein Blick suchte hektisch das gesamte Rollfeld ab, bis sein Blick an einem Flugzeug einer asiatischen Airline hängen blieb.

„Yai!“ stieß er glücklich und erleichtert aus, und fasste neuen Mut.

Er schnappte erschöpft noch einmal tief t nach Luft und rannte dann auf das riesige Rollfeld. Wieso hatte er nichts Weißes an?

Ärgerlich brummte er über seine eigene Dummheit.

So hätte der Pilot ihn sicher schon entdeckt!

Das war wirklich das einzige was er noch schaffen musste! Der Pilot musste ihn sehen, das Flugzeug würde nicht starten können, Schaulustige und auch Naruto würden aus dem Fenster schauen!

Der Flughafenturm würde ihn mit Flutlicht anstrahlen, damit ihn auch ja jeder sah und Naruto würde endlich sehen, dass er ihm mehr Wert war als er dachte! Dass er nur für ihn das Risiko in Kauf nahm von einem Flugzeug überrollt zu werden! Er würde aus dem Flugzeug wollen, in seine Arme-

„Hei! He he, Stopp. Schon mal was von Flughafenordnung gehört?“ rief jemand neben ihm aufgebracht, und zerstörte sein perfekte Illusion vom Happy End.

Ein neongrüner Laser blendete ihn kurzzeitig, dann erkannte er einen jungen Fluglotsen der sich vor ihn drängte.

Sasuke verlangsamte sein Tempo und stoppte dann unmittelbar vor dem schlaksigen Jungen.

„Lass mich durch...“ keuchte er, doch der Loste gluckste nur. „Bitte.“

„Nein, keine Chance. Ich kann hier niemanden durchlassen. Und langsam stresst es

mich echt, man. Du bist der dritte in zwei Tagen der versucht einen Tonnenschweren Stahlkoloss mit seinem Körper zu stoppen.“

Mit herausforderndem Blick kaute er laut auf seinem Kaugummi.

Der Uchiha atmete lange ein und aus um die aufkeimende Wut zu drosseln.

„Ich geb dir Zoo-“

„Ich bin nicht bestechlich.“ Unterbrach der Lotse ihn gehässig und schob lässig seine Brille zu Recht.

„Haben es die anderen Zwei geschafft?“

„Nein. Ich hatte auch gestern Dienst.“

Eine der Turbinen heulte auf und panisch sah Sasuke zum Flieger.

Er hatte kaum noch zehn Minuten!

„Wie heißt du?“

„Yakushi Kabuto.“ Entgegnete der junge desinteressiert, Volkommen überzeugt, dass Sasuke mit seinem Namen eh nichts anfangen könne.

„Wie alt?“

„Neunzehn. Magste auch noch meine Adresse haben?“ er lachte süffisant und sah Sasuke in die Augen.

„Wär praktisch, dann wüsste ich in welche Einfahrt ich deine Leiche werfe, sollte ich wegen dir scheitern!“

Der Lotse hielt etwas überrumpelt den Mund, während Sasuke den Griff um den Riemen seiner Tasche straffte und sich zurück zum Flughafen wandte.

Alleinig der Gedanke an diese blauen Augen ließ ihn trotz krampfenden Waden und schmerzhaftem Seitenstechen weiterrasten.

Er war kurz davor zu beten, dass er es noch pünktlich schaffte.

- N a r u t o

Wie ein Häufchen Elend saß der Blonde am Fenster.

Die Idee das Land zu verlassen, und seinen Onkel im Ausland zu besuchen war ihm spontan nach dem letzten Streit mit seinem ...Ex-Freund gekommen.

Wieder bahnte sich eine Träne ihren Weg über seine Wange. Seine Taschentücher waren bereits leer, und so wurde sie bloß mit dem Pullover Ärmel getrocknet.

Er wollte ihn doch gar nicht verlassen!

Er wollte ihm doch bloß zeigen, dass er konsequent war!

Er wollte von ihm hören, dass er bleiben soll, er wollte nur hören, dass Sasuke ihn brauchte! Wieder überkam ihm die Verzweiflung.

Wieso konnte der Schwarzhaarige nicht einmal sagen, was er fühlte!? Wieso räumte er Naruto's Zweifel nicht einfach aus dem Weg? Stattdessen schwieg er, oder bog sich die Situation wie er es gerade brauchte um Naruto wieder als Schuldigen dastehen zu lassen!

Er war ein Arsch, ganz sicher.

Sonst hätte er ihn heute aufgehalten.

Wenn er es sonst nie tat wenn er verletzt und übereilt die Wohnung des Uchiha's verließ, so hätte er es doch wenigstens heute machen können.

Scheinbar dachte er sich wie immer, dass der Blonde es nicht durchzog. Das er wie immer am nächsten Morgen bei ihm anrief.

Doch dieses Mal war es anders.

Dieses Mal konnte er nicht zurück. Er saß bereits im Flugzeug. Gleich würden das

letzte Mal die Flugtickets geprüft werden, und dann wäre er weg.

Und Sasuke würde vergebens auf seinen Anruf warten!

Eine Turbine sprang an, und er ertappte sich dabei, Reue zu empfinden.

Lieber ließ er sich erniedrigen, und würde morgen wieder bei ihm angekrochen kommen, als hier zu sitzen.

Dennoch, er musste sich damit abfinden. Auch er selbst musste begreifen, dass es an der Zeit war zu handeln und aus seinen Fehlern zu lernen. Und vielleicht hatte Sasuke ja begriffen was er an ihm hatte, wenn er in einem Monat aus Japan zurückkehrte.

Oder aber, er hatte den nächsten.

Naruto selbst ließ es ihm frei.

Er konnte nichts mehr beeinflussen.

Mit schmerzdem Herzen richtete er sich auf und sah die beiden Stewardessen die die Tickets mit der Registrierung im Bordcomputer verglichen. Alle nur erhöhte Vorsichtsmaßnahmen.

Naruto biss sich auf die Lippe um ein schmerzliches Schluchzen zu verhindern und suchte in seiner Tasche nach dem Ticket.

Er hätte ihm wenigstens einen Abschiedsbrief schreiben können, vielleicht hatte er ihm im Streit mal wieder nicht zugehört, und wusste gar nicht, dass er heute wegflog?

„Arsch!“ zischte der Blonde und ignorierte die Fluglotsen auf dem Feld.

Es schien eine halbe Ewigkeit zu vergehen, ehe die Stewardess bei der Reihe direkt vor ihm ankam.

Bei dem Paar entbrannte eine wilde Diskussion über den Aufenthalt bei der Zwischenlandung.

Leider verstand Naruto nur die Hälfte, trotz dass es ihn eventuell interessiert hätte.

Als nach weiteren fünf Minuten immer noch niemand bei ihm Kontrollierte überlegte der Uzumaki zum ersten Mal ob es vielleicht Schicksal sei, ob es für ihn nicht vielleicht doch noch ein Happy End gab, doch genau in dem Augenblick war er an der Reihe.

„Guten Abend Herr Uzumaki, ihren Flugschein bitte.“ Begrüßte ihn die Frau freundlich.

Er streckte ihr das Stück Papier entgegen, was ihm die ganze Zeit schon wie ein Stein in der Tasche lag und lehnte sich zurück.

„Und? Freuen Sie sich schon auf ihren Flug?“

„Es geht.“ Antwortete er knapp und sah dabei zu wie sie die Daten verglich.

Sie ging die Daten nach und nach durch bis sie plötzlich inne hielt und etwas genauer verglich.

Bevor er sie fragen konnte, was denn nicht stimmt, rief sie nach einer ihrer Kolleginnen.

„Ino, kannst du dem Kapitän ausrichten, dass wir den Start verzögern müssen?“

Die Blonde nickte und eilte in Richtung Cockpit.

Naruto straffte die Schultern und richtete sich in seinem Sitz auf.

„Was ist los?“

„Sie sitzen im falschen Flugzeug, junger Mann.“

Eiskalt lief es ihm den Nacken hinab.

„Im ...falschen Flugzeug? Aber es stand doch dran: Tokio, 23:45-“

„Da haben Sie Recht, aber in unserem Bordcomputer ist dieser Sitz, auf diesem Flug frei. Und ihr Flug geht erst Morgen um diese Zeit. Kommen Sie einfach Morgen wieder!“ lächelte sie und richtete sich auf.

„A-aber was-“ setzte er zum Sprechen an, doch die rosahaarige Stewardess drückte ihm etwas grob sein Handgepäck in die Hand.

„Darf ich Sie nun bitten das Flugzeug zu verlassen? Wir haben sowieso schon

Verspätung, und würden es begrüßen wenn sie sich beeilen würden.“

Komplett perplex stand der Blonde auf und ließ sich wie in einem Polizeifilm von der Frau bis an die Tür führen.

Selbst der Kapitän kam persönlich, um ihm die Tür zu öffnen.

„Wieso wurde erst jetzt bemerkt, dass mein Datum nicht stimmt?“ wollte er mit schwacher Stimme von den umstehenden Verantwortlichen wissen.

Ein alter Mann lachte.

„Das könne wir doch nicht wissen! Fragen sie einfach an der Information nach, wenn sie denken da liegt ein Fehler vor. Dann bekommen sie sicher einen Flug erstattet.“

Bedröppelt nickte der Junge ehe er durch die, extra für ihn geöffnete, Tür lief. Als er die Eisernen Treppen hinab lief zitterten seine Knie, und der Wind riss an seinen Haaren.

Er sah zur Seite- über das Rollfeld, aber es war leer.

Lediglich ein einzelner Fluglotse stand etwas unschlüssig herum.

Kaum dass er wieder Boden unter den Turnschuhen hatte wurde die Treppe automatisch eingefahren und die Tür zugezogen.

Noch immer total durch den Wind regte sich Naruto nicht einmal darüber auf, dass das Flugzeug ihm praktisch direkt vor der Nase davon rollte.

Er war am Ende und stand vor einer verdammt schweren Erniedrigung. Er hatte es wieder nicht geschafft.

Ein weiteres Mal war er gescheitert. Und wenn er Pech hatte würde ihn morgen der Uchiha anrufen und ihn auslachen weil er immer noch hier war.

Er schlug das Angebot aus mit dem Taxi nach Hause zu fahren, da er sich in der großen leeren Halle noch etwas beruhigen wollte. Der Weg dorthin kam ihm vor wie ein sinnbildlicher Spießrutenlauf.

Jeder Mensch an dem er vorbei lief, sah ihn skeptisch an. Als würden sie wissen, wie schwach er im Moment innerlich aussah.

Als warteten sie darauf das er jeden Moment die Beherrschung verlor.

Aber diesen Triumph gab er niemandem. Er schwieg eisern bis ihn die Stille der Wartehalle umgab.

„Alles ist schief gelaufen!“ schluchzte er schließlich, als er sich auf eine der Bänke fallen ließ.

„Alles ist hin! Meine Beziehung, mein Flug! Alles!“

Enttäuscht schlug er mit der Faust auf die Bank ehe er sich beide Hände ins Gesicht legte und seinen Gefühlen freien Lauf ließ.

- S a s u k e

Da er keine Kraft mehr hatte zu rennen, joggte der schwarzhaarige zum Aussichtstower.

Das Flugzeug rollte schon- jeden Moment müssten sie mitbekommen, dass Naruto's Flug falsch war!

Nervös fing Sasuke an, auf seiner Lippe rum zu knabbern.

„Wieso hält es nicht an?“ Sein Atem beschlug die Scheibe, er trat einen Schritt zur Seite und fixierte das Flugzeug weiter.

„Es kann nicht sein... Warum hält es nicht an?“

„Wenn das Flugzeug einmal rollt, bleibt es nicht mehr stehen.“ Bemerkte eine ältere

Frau neben ihm.

Er wirbelte herum und sah sie an.

„Sind sie sich absolut sicher?“ seine Stimme klang dünn, flehend.

„Sicher. Mein Mann hat früher hier gearbeitet.“ Sie klopfte ihm mitleidig auf die Schulter. „Aber sie sind nicht der einzige, der seinen Flug verpasst hat. In der Eingangshalle sitzt auch schon jemand.“ Sie senkte etwas ihre Stimme und beugte sich verschwörerisch vor. „Aber er trägt es nicht mit halb so viel Fassung wie sie!“ feixend zwinkerte sie ihm zu und lief dann langsam Richtung Ausgang.

Das Herz des Uchiha's machte einen mächtigen Satz.

Hatten sie ihn schon aus dem Flugzeug geholt während er auf dem Weg zum Tower war?

Er konnte es nicht verhindern, aber eine wahre Flut an Hoffnung brach über ihn herein.

Außer atmen lief er schnell zu einem Laden, nahm einen riesigen Bund Blumen mit und eilte weiter zur großen Halle.

„Oh Gott.“ Flüsterte er. Berührt von dem kläglichen Anblick dem sein Freund bot.

Er saß mit dem Rücken zu ihm, dennoch war es unverkennbar Naruto.

Das Herz des schwarzhaarigen schlug wild in der Brust, er war genauso aufgeregt wie an dem Tag, an dem er ihn das erste Mal ansprach.

Er hoffte so sehr, das sein Liebling ihm verzieh.

Etwas unsicher stand er schließlich vor der Bank, die Lehne an Lehne mit der Bank stand, auf dem seine Glückseligkeit in Person saß.

Als ein Schluchzen an seine Ohren drang kniete er sich auf die Bank vor ihm, schlang seine Arme von hinten um Naruto und drückte ihm somit die Blumen ins Gesicht.

Die Beiden Lehnen drückten Sasuke in den Bauch, doch er schaffte er, sein Kopf auf Naruto's Schulter und in die Nähe seines Ohres zu legen.

Der kleinere hatte sich versteift, seine Augen waren weit aufgerissen, doch schien er zu warten.

„Naruto.“ Flüsterte Sasuke. Es klang zittrig und vorsichtig.

„Du schuldest mir 975€...”

Augenblicklich wand der andere seinen Kopf in seine Richtung um ihn fassungslos anzustarren, doch Sasuke nutzte die Gunst der Stunde und küsste seinen Freund sacht auf die Wange, dann auf die Lippen.

Dann noch einmal sanft auf die Lippen ehe er ihn schließlich ansah.

Naruto öffnete den Mund, sagte aber nichts.

„Ich habe deinen Flug umgebucht. Ich konnte dich nicht gehen lassen, nicht so weit weg. Es reicht, dass du mir jedes Mal von zu Hause ausbüchst, aber weiter weg will ich dich nicht lassen. Naruto, ich ...brauche dich.“

„Echt jetzt?“ fiepte dieser und schien schon wieder den Tränen nahe.

„Echt jetzt.“ Er ließ die Blumen etwas sinken, kletterte über die Lehnen und setzte sich neben seinen Freund.

„Ich ...bin stur. Und schwierig. Und ich weiß, dass ich dich oft zur Weißglut bringe ...aber es geht nicht ohne dich. Du gibst mir soviel... so viel Liebe...”

Naruto's Wangen liefen rötlich an. „Jah, das ist weil ...ich so viel für dich empfinde, Sasuke.“

- N a r u t o

Mit einem unglaublichen kribbeln im Bauch sah ich zu, wie er sich die Blumen vors

Gesicht hielt.

Genauso so, dass ich nur noch seine umwerfenden Augen sehen konnte.

Dann hauchte er mir durch die Blumen „Ich ...liebe dich auch, Naruto“ zu, und ich warf ihn in meinem darauffolgenden Kawaii-Anfall längs auf die Bank.

Da hatte ich mein alles übertreffendes Happy end.

.(h a p p y) E N D .